





### Sehr geehrte Damen und Herren,

wieder steht das Festival del Habano vor der Tür und die Aficionados in aller Welt freuen sich schon auf dieses Ereignis. Und das, obwohl man doch eigentlich fast schon alles kennt und sich vieles wiederholt. Allein auf die erstmals vorgestellten Cigarrenneheiten sind viele Menschen schon sehr gespannt. Und sie freuen sich natürlich auch auf die Begegnungen mit vielen Aficionados aus Deutschland und der ganzen Welt.

Eine Sache bedaure ich in diesem Jahr sehr. Eigentlich war wieder ein Habanos Day, zu dem sich nun schon zwei Mal eine große Anzahl Aficionados in Deutschland versammelt haben, für diesen Sommer geplant. Nun müssen wir aber unsere finanzielle Unterstützung für dieses Ereignis absagen, was ein Stattfinden unmöglich macht. Doch Einsparungen zwingen uns, Prioritäten zu setzen. Wir standen also vor der Alternative, entweder die Unterstützung des Fachhandels zu reduzieren oder auf diese Veranstaltung zu verzichten. Doch der Fachhandel liegt uns sehr am Herzen und wir wissen, wie wichtig es ist, dort gezielt unter die Arme zu greifen. Ich hoffe, dass Sie unsere Entscheidung verstehen können. Nun aber wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journal und beim Genuss einer Habano,

Heinrich Villiger.

Ihr Heinrich Villiger.

## Virginia Viga Cansino in Deutschland

Vielen ist sie von ihren Torcedor-Tourneen aus den Jahren 2005 und 2007 bereits bekannt, sie rollte für die Gäste auf der Inter-tabac 2005 und bei der Veranstaltung zur Verleihung des Deutschen Medienpreises 2007 eine ganz besondere Cigarre für den damaligen Preisträger, König Juan Carlos I. von Spanien: Virginia Viga Cansino. Sie ist eine Torcedora der höchsten, der Kategorie 9, und kann in diesem Jahr vom 22. April bis 10. Juni in Deutschland begrüßt werden.

Virginia Viga Cansino gilt in Havanna als eine der besten Torcedoras. Vor allem die Herstellung schwieriger Formate, wie zum Beispiel Doppelfiguras, gehören zu ihrem Repertoire. In Havanna oblag ihr viele Jahre in der berühmten Manufaktur „Romeo y Julieta“ die Ausbildung der Nachwuchs-Torcedores. Seit dem vergangenen Jahr ist sie Jefe de galera in der wohl berühmtesten Manufaktur Havannas, bei Partagás. Einige Teilnehmer des Festivals im vergangenen Jahr konnten sie deshalb beim Tasting für die Edicion Regional, die Ramon Allones Belicosos, die in der Manufaktur Partagás stattfand, kennenlernen.



Beim diesjährigen Festival del Habano wird sie den jedes Jahr stattfindenden Kurs, bei dem die Festivalteilnehmer unter Anleitung lernen können, wie man eine Cigarre rollt, leiten, was eine große Ehre für einen Torcedor ist. Die Stationen der geplanten Tournee können, da zu Redaktionsschluss noch nicht vollständig geplant, unter [www.5thavenue.de](http://www.5thavenue.de) eingesehen werden.



Beim diesjährigen Festival del Habano wird Virginia Viga Cansino den Teilnehmern die Kunst des Cigarrollens lehren.

## Neuer Aufkleber für Minis Cubanos



Ab sofort haben die maschinell gefertigten Cigarillos (Minis Cubanos) ein anderes Herkunftssiegel als die von Hand gefertigten Cigarren. Das neue Siegel trägt nun einen Aufdruck „Cuba“ an Stelle von „Habanos“. Anders verhält es sich bei den ebenfalls maschinell gefertigten Cigarren der Marke Guantanamera, die auch weiterhin das Habanos-Siegel tragen soll. Die Umstellung auf das neue Siegel für die Minis Cubanos erfolgt in den nächsten Monaten. Einige Produkte, wie die Puritos von Montecristo und die Quintero, werden teilweise ab sofort mit dem neuen Siegel ausgeliefert.

## Teil 25: Die Manufaktur des Francisco E. Fonseca



Die Manufaktur des Francisco E. Fonseca auf der Calle Galiano 466. Die Straße ist nicht breit genug, als dass man weit genug weg stehen und das Gebäude in seiner vollen Größe erfassen kann.

Die Manufaktur des Francisco E. Fonseca befindet sich auf der Calle Galiano 466 (heute Avenida Italia) und ist am besten zu finden, wenn man die Suche an der Rückseite des Capitolio startet. Man läuft die Calle Barcelona hinein, bis man zur Avenida Italia kommt. Dann wendet man sich nach rechts, läuft die Straße ein paar Meter weiter und steht nach wenigen Minuten vor der alten Manufaktur, die sich von dort aus auf der rechten Seite befindet. Es kann einem allerdings schnell passieren, dass man daran vorbeiläuft, da die untere Etage sehr kleinteilig mit Geschäften belegt ist. Die Manufaktur hat heute die Adresse Galiano 466, früher war es die Nummer 102, und befindet sich zwischen der Calle Barcelona und der Calle San José.

Hält man jedoch Ausschau nach dem kleinen runden Giebel in der Mitte des Daches, kann man es nicht verfehlen. An diesem Giebel stand früher einmal „Flor de Fonseca“ und darunter „Fabrica de Tabacos“, wovon heute allerdings nichts mehr zu lesen ist. Bereits im

Räumlichkeiten. Vor dem großen alten Eingangstor sitzen, wie fast überall in Havanna, ein paar Leute, die offensichtlich auf das Haus aufpassen.

Die erste Etage scheint, den Utensilien auf dem Balkon nach zu urteilen, der auch heute noch mit den original erhaltenen schmiedeeisernen Gittern versehen ist, als Wohnraum genutzt zu werden. Die zweite, oberste Etage, sieht aus, als würde sie nicht benutzt, denn sämtliche Türen sind fest verschlossen. Wahrscheinlich ist diese Etage, direkt unter dem Dach, schon lange nicht mehr begehbar. Der Zustand des gesamten Hauses ist, schaut man etwas genauer hin, sehr schlecht.

Eigentlich nichts an diesem Gebäude erinnert mehr an all das, was Fonseca selbst und seine Cigarren einst symbolisierten. Er war nämlich derjenige, der erkannte, dass man Cigarren nicht nur als bloße Produkte, sondern als Luxusgüter verkaufen musste. So bevorzugte er eindeutig die Gesellschaft reicher und wohlhabender Menschen und deren Luxus. Fonseca,

Jahre 1892 gründete der Spanier Francisco E. Fonseca eine kleine Fabrik in Havanna und begann mit der Fertigung von Cigarren. Registrieren ließ er seine Marke aber erst 15 Jahre später, im Jahr 1907. Spätestens ab diesem Zeitpunkt wurden seine Cigarren ein großer Erfolg, was sich in der Eleganz, die das Gebäude früher sicher einmal hatte, widerspiegelt.

Sieben runde, breite Torbögen säumen die Vorderseite des Gebäudes, welche heute in allen möglichen verschiedenen Farben angemalt sind, von hellblau bis gelb. Hinter diesen Torbögen befinden sich meist mit Gittern versehene Geschäfte oder andere

ein selbst gutaussehender Mann, der sehr viel Wert auf das äußere Erscheinungsbild legte, übertrug nun jene elegante Genauigkeit auch auf seine Cigarren. Und er präsentierte sie nicht einfach so, wie sie waren, sondern als echtes Luxusgut. Dazu wickelte er die Cigarren in allerfeinstes japanisches Papier, einerseits um sie frisch zu halten, andererseits aber ganz bewusst aus ästhetischen Gründen. Diese Tradition wird übrigens bis heute bei den vier Formaten, die seinen Namen tragen, weitergeführt. Er war auch einer der ersten, der eine Art Aluminiumhülle, also einen Vorläufer des Tubos, zum Schutz der Cigarren verwendete.

Wie es scheint, hat Fonseca dieses Gebäude selbst errichten und im Jahr 1910 einweihen lassen. Ein Hinweis an der Außenseite des Gebäudes ist aufgrund des maroden Zustands der Mauern längst nicht mehr lesbar, sollte dort einmal einer gewesen sein. Doch das Gebäude



Die Haupttür des Gebäudes ist eher schmucklos und stammt wahrscheinlich aus einer späteren Zeit.

muss imposant gewirkt haben, denn Fonsecas Gefühl für Stil hat bestimmt nicht bei seiner Kleidung aufgehört. Und in den Rauchsalon seiner Fabrik lud er regelmäßig Cigarrenliebhaber ein, erkundete deren Vorlieben, Geschmacksvorstellungen, Ideen und Wünsche, um diese dann gegebenenfalls umzusetzen.

Nach Fonsecas Tod im Jahre 1930 führte seine Witwe Teresa Boetticher das Geschäft und auch die Fabrik weiter. Bis 1960, nach dem Sieg der Revolution und der Übernahme der gesamten Cigarrenproduktion durch den cubanischen Staat, wurde das Gebäude noch für einige Zeit als Fabrik genutzt.

## Cohiba-Wein in der Magnumflasche



Unter der Marke Cohiba präsentieren sich nun zwei Weine als gediegene Cigarrenbegleiter. Je ein Rot- und ein Weißwein sind in Magnumflaschen (je 1,5l) erhältlich.

Der Rotwein stammt vom renommierten spanischen Weingut La Finca de Valdepolo (La Viña Grande) im Rioja-Gebiet. Der Wein, der zu 100% aus Tempranillo besteht, erlangt sein besonderes Bouquet und seine kirschrote Färbung mit einem Schimmer von kastanienbraun durch die mehrmonatige Lagerung in Eichenfässern. Die fruchtige Basisnote lässt auch Gewürzaromen und Zedernholz erkennen. Röstaromen und Mineralien runden den Geschmack

ab. Dieser Wein stammt aus dem Jahr 2005, in dem eine limitierte und exklusive Auflage von 2.000 Magnumflaschen hergestellt wurde.

Der frische und elegante Weißwein dagegen wird auf dem Weingut San Juan de Anteportatina aus der Rebsorte Viura gewonnen. Der kalk- und tonhaltige Boden führt zu einem reichen Bouquet von feinen Kräutern und Fruchtaromen. Diese limitierte und exklusive Auflage von 1.500 Magnumflaschen stammt aus dem Jahr 2008.

Beide Weine werden in hochwertigen Holzkisten geliefert und haben einen Alkoholgehalt von 14% vol...

## Die kleine Julieta von Romeo

Beim Festival im vergangenen Jahr konnten die Gäste eine ganz besondere Cigarre kennen lernen: die Julieta von Romeo y Julieta. Diese Cigarre entspricht so gar nicht dem heutigen Trend, bei dem eher große Ringmaße nachgefragt werden. Denn die Julieta ist mit ihrem 33er Ringmaß und einer Länge von 120 mm eine wirklich kleine und schmale Cigarre. Das Format nennt sich Julieta No.6 und ist vollkommen neu im Sortiment. Künftig wird die Julieta ein fester Bestandteil der Marke Romeo y Julieta sein. Besonders gefiel den Gästen des Festivals die aufwändige Verpackung. Als ein-

ziges Habanos-Format überhaupt ist sie nämlich nicht in einer Kiste verfügbar, sondern wird nur in einem wirklich eleganten Aluminium-Etui á fünf Stück in den Handel gebracht. Geschmacklich besticht diese Cigarre durch eine ausgewogene, aromatische Süße und wurde von Rauchern ausnahmslos als nicht zu stark bezeichnet. Sie verfügt über einen sehr guten Abbrand und bietet klassischen Rauchgenuss bei geringem Zeitaufwand. Die Tabake entstammen der Region Vuelta Abajo, die bekanntlich die Heimat des Tabaks ist, der zum besten der Welt zählt.



## Hoyo Epicure No.1 im hochwertigen Aluminium-Tubo



Ab sofort ist von der Marke Hoyo de Monterrey auch die Epicure No.1 in einem hochwertigen Stecktube erhältlich.

Die Epicure-Serie, bestehend aus der Epicure No.1 und No.2 und der Epicure Especial, ist die Premiumserie innerhalb der Marke Hoyo de Monterrey. Inzwischen sind damit alle Cigarren dieser Serie in dieser neuen, ansprechenden und praktischen Verpackung zu bekommen. Die Marke ist benannt nach einer der berühmtesten Tabakplantagen der Vuelta Abajo. Ein Tor am Eingang der Plantage in San Luis y Martinez legt auch heute noch Zeugnis darüber ab. Die Cigarren der Marke selbst sind für ihren feinaromatisch würzigen Geschmack und ihre leichten Mischungen bekannt.

### Impressum

Redaktion und Copyright:  
5<sup>TH</sup> AVENUE

PRODUCTS TRADING-GmbH  
Postfach 20 11 66  
D-79751 Waldshut-Tiengen

Texte: Claudia Puszkur-Vetter

Grafiken und Layout: Maiers Büro

Auflage: 15.000

Händlerstempel: